

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Edition: Langgasse No. 27.

12. 58.

Donnerstag den 9. März

1876.

Holzversteigerung.

Freitag den 10. März 1. J., Vormittags 10 Uhr
beginnend, kommen in den fästlichen Waldstrüten **Himmelswiese**, **Gewächsensteinertopf** und **Müllers-**
wiese zur öffentlichen Versteigerung:
13 Raummeter liefernes Scheitholz,
75 dergl. Brügelholz sowie
950 Stück dergl. Wellen.

Im Distrikt Himmelwiese wird der Anfang gemacht und findet
Zusammenkunft auf der Platter Chaussee am Adamsthaler
Platz.

Curhaus Fasanerie, den 1. März 1876.

Röntgliche Oberförsterei.
Blindt.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 11. März Abends 8 Uhr:

Zehnte öffentliche Vorlesung im grossen Saale des Curhauses.

Herr Prof. Dr. Ernst Haeckel aus Jena.

Thema: „Das Leben der Urthiere.“ durch Abbildungen illustriert.
Eintritts-Preise: Reservirter Platz 2 Mark; nichtreservirter
Platz 1 Mark 50 Pf., Billets für Schüler der hiesigen höheren Lehr-
anstalten und Pensionate 1 Mark.

Karten-Verkauf auf der städtischen Curcasse im Curhause und
der Abendcasse.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Vorstag den 14. März Vormittags 10 Uhr läßt die Wittwe
des Töchtermeisters Georg Friedrich Rossel 41 zu Dohheim
ihre Behaftung Neugasse Nr. 77 sämmtliches Lüncherwerkzeug,
d. Rüststangen, Hebel, Seile, Diele, Richtscheite, Schablonen,
Kannen, Speispfannen, ein Schubkarren, ein Ziehkarren, zwei Roll-
karren mit Rolle und Durchwurf, öffentlich gegen gleich baare Zahlung
aufrufen. Hierbei wird bemerkt, daß sämmtliches Werkzeug in
gutem Zustande ist.

Dohheim, den 3. März 1876.

Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Jagdverpachtung.

Samstag den 11. März 1. J. Nachmittags 1 Uhr soll die Jagd
in der Gemarkung Hahn auf die Dauer von 12 Jahren in dem
Schultheiße dahier öffentlich verpachtet werden.

Hahn, den 28. Februar 1876.

Der Bürgermeister.

Gros.

Notizen.

Heute Donnerstag den 9. März, Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung von Pflanzen verschiedener Sorten, in dem Garten des Hauses
Luisenstraße 5. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 8 Uhr:

Immobilien-Versteigerung der Witwe und Erben des Johann Heinrich
Berger von hier, in dem hiesigen Rathaussaale. (S. Tgl. 49.)

Friedrichstraße 15,
gegenüber dem „Cafino“.
Dr. Mittenzweig, Oberstabsarzt.

Wegen

Der außergewöhnlich schlechten Witterung wird
die auf heute festgesetzte monatliche Möbelver-
steigerung Friedrichstraße 6 auf nächsten Dienstag
den 14. März verlegt.

522 **Ferd. Müller**, Auctionator.

Pflanzen-Versteigerung,

No. 5 Luisenstraße No. 5.

Donnerstag den 9. März Nachmittags von 2 Uhr an werden in
dem Garten des Hauses Luisenstraße 5 versteigert: 50—50 **Ga-
melien** — alle in Knospen, theils schon blühend — darunter
6 über 8 Fuß hohe 15 Jahre alte **Aronenbäumchen**, Azaleen,
Laurus, Plectogynien, Adianthus tenerum und andere Decorations-
pflanzen.

11277

Aussforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an den Nachlass des
verstorbenen Glasermeisters **August Weygandt** zu machen
haben, werden ersucht, solche binnen 8 Tagen Neugasse 6 einzu-
reichen. Wiesbaden, den 7. März 1876.

11427

Um mehrfach an uns ergangenen Anfragen zu genügen und
somit einer Begrüßung dieser Forderung gewiß, offerieren wir von
jetzt ab einige unserer **Flaschenbiere** außer in den hierorts ge-
bräuchlichen Champagnerflaschen auch in kleineren **wetzen Flas-
chen** nach Wiener Muster. Wir empfehlen die Biere auch in
dieser Fassung einer geneigten Abnahme und bemerken, daß wir
berechnen:

pro 20 Flaschen des Wiener Lagerbieres Ml. 3.
pro 15 Flaschen des Pilsener Bieres . . Ml. 3.
pro 15 Flaschen des Erlanger Bieres . . Ml. 3.

Wiederverkäufer belieben sich an uns zu wenden.

Bierbrauerei & Eiswerk
in Wiesbaden.

Für Blumenfreunde!

Soeben eine frische Sendung **Topf- und Garten-Nelken**,
sowie eine große Parthe junge **Ampelbäumchen**, fast in
allen Sorten, auch einige Hundert **Rosenstöcke** (Centifolies)
angelommen und werden Donnerstag und Samstag vis-à-vis dem
Markte verkauft.

Wilhelm Wagner

11382 aus Bad Salzungen am Rhöngebirge in Thüringen.

Ital. **Maccaroni** per Pfd. 54 Pf., ostind. **Tapiocea**
per Pfd. 50 Pf., deutschen **Sago** per Pfd. 30 Pf., grüne
Kerne per Pfd. 42 Pf., **Haserkrüütze** per Pfd. 32 Pf.,
ferner kleine, gut Kochende **Suppenbohnen** per Pfd. 16 Pf.,
Linsen per Pfd. 27 Pf., bei

11365 **Haussmann**, Oranienstraße 2.

Laufkörbe,

um Kindern das Gehen zu erleichtern, werden
leihweise bei mir abgegeben.

L. Plagge, vorm. A. M. Eichhorn,
11539 Goldgasse 1, Ecke der Häfnergasse.

Soeben frisch eingetroffen:

französischer Kopfsalat,
französischen Endivien,
französische Karotten,
Schwarzwurzel,
Radieschen

billigt bei
11519 C. Schneider, Geflügelhandlung,
16 Louisenstraße 16.

Zu verkaufen

11496

Abreise halber dickerst billig und bis zum 20. März ein ovaler Salon-Spiegel, 2 Toiletten-Spiegel, 1 großer Teppich (Brüsseler), 1 großer, runder Tisch (Nussbaum), 3 Klüttische, Toiletten- und Waschtische, mehrere vollständige Betten, 2 eiserne Betten, noch neu, eiserne Kinderbetten, 1 schöner Kleiderschrank (Nussbaum), 1 Schrank mit Schiebthüren, 1 Buffet mit Marmorplatte, 1 Sopha, 2 gepolsterte Thüren, 1 spanische Wand von grünem Stoff, verschiedene Glaslampen, 1 große, schöne Petroleum-Lampe, 2 Marquisen mit allem Zubehör, Fenstergallerien mit Vorhängen, Badewannen, 1 Puppenküche, 1 Roulette und andere Spielzächen, Fußlissen, eine Handnähmaschine und 1 neuer Vogelsäfig. Näh. Frankfurterstraße 9.

Geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß Goldgasse 15 die höchsten Preise für getragene Kleider u. dergl. beobachtet werden.

P. Abner, Goldgasse 15. 11511

Pianino, ein elegantes, billig zu vermietende. Näh. in der Expedition d. Bl. 11510

Ein Papageiständer (noch ganz neu), ein englischer Hersteller, mehrere Gipsbüscheln mit Konfolen, eine Gläsglocke, ein Kinderwagen, eine Kinderbadewanne in Birk, mehrere Gaslampen (worunter ein Doppelarm, für ein Geschäft geeignet) und eine Gläsglocke umzugshalber zu verkaufen Louisenplatz 6, 2 Tr. hoch. 11491

Ein Schreiner empfiehlt sich im Poliren und Reparieren aller Arten Möbel in und außer dem Hause. N. Schwalbacherstr. 7.

Zwei junge, kinderlose Leute empfehlen sich als Bademeute. Näh. Adlerstraße 31. 11489

Eine gesuchte Friseurin sucht täglich einige Damen zu frisieren. Näh. Walramstraße 31 im Seitenbau links, I. 11505

 Ein millionendunnerndes Hoch soll fahren in die Neugasse 35 dem Jean Schick zu seinem heutigen Geburtstage.

Vor Dich net Lumpen,

Sonst thun mir Dich stumpe.

Komm heul' Owend nett so spät in's Vaterland, Neugasse Nr. 5.

R. G. R. M. G. F. 11458

Es gratulieren dem **P. Sohl** und seiner Ehefrau und wünschen vieles Glück zu ihrem lebtgeborenen Sohne und dass Gott Frau und Kind wohl erhalte und dieses Ehepaar noch oft diese Freude erleben möge.

Seine Freunde im Russischen Hof, Platzerstraße 1:
11455 **J. Sch. J. R. C. Sp. J. G. A. R. G. B.**

Ein donnerndes Hoch soll fahren in das Haus des Hrn. Behrens, Langgasse, dem **G. G.** zu seinem heutigen Geburtstage.

Der **G. G.** soll leben,
Sein Schätzchen daneben,
Ein Häfchen dabei,
Hoch leben sie alle Drei.

11545

Seine Freunde.

Ein millionendunnerndes Hoch soll fahren nach Ingolstadt am Bahnhof und in die Küche dem Aufseher Herrn **Karl Sesson** zu seinem heutigen 34. Geburtstage, verbunden mit Wünsche, daß er denselben noch recht oft in steter Gesundheit den Angehörigen erleben möge.

11538

Ungenannt, doch wohlbekannt

Verloren

eine goldene Damenuhr mit goldener Kette. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben im Geschäft zum „Alten Nonnenhof“.

Ein kleines, schwarzes Portemonnaie mit Stahlkloß war am Dienstag verloren. Inhalt: Ein 20-Markstück, kleiner Kalender u. c. Dem Wiederbringer eine Belohnung Nicolastrupe 2 Treppen hoch.

Ein Fächer wurde am Sonntag Abend in einer Druckerei zum Theater verloren. Abzugeben gegen eine Belohnung Engstraße 16.

Am Dienstag Nachmittag wurde ein **Velz** in der Nähe des Kurhauses verloren. Abzugeben gegen Belohnung Mauerstraße 8.

Vom Kratzplatz nach der Stadt ein **goldenes Armband** verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Schwarzen Hof.

Verloren am Dienstag Mittag ein **Knabenstiefel** von der Kirchgasse aus durch die Langgasse und Webegasse. Man findet denselben Schachstraße 9 gegen Belohnung abzugeben.

Gesucht eine Frau oder ein Mädchen zum Waschen und Putzen. Näheres Moritzstraße 44, 3. Stock.

Ein wohlerzogenes, junges Mädchen kann das Putzen lernen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle, am liebsten für den ganzen Monat. Näheres Weberstraße 47, Partere.

Ein Monatädchen gesucht Hellmundstraße 17, Bel.-Stage.

Ein Lehrländchen für Mode

kann in ein hiesiges seines Geschäft eintreten. Näh. Exped. 11492

Ein braves, junges Mädchen kann das Kleidermachen einer Taunusstraße 41.

Eine Monatfrau wird gesucht Friedrichstraße 18 a.

Ein Lehrländchen für Confection wird in ein größeres Geschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Geübte Kleidermacherinnen werden gesucht. Ruhme Schwalbacherstraße 1 a, 1 Stiege hoch.

Eine reizliche Frau sucht Ausbildung im Kochen und häuslichen Arbeit. Näh. Vieckstraße 11, Boderhaus, Dachloch.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen. Näh. Kirchgasse 3. 11493

Ein braves Hausmädchen auf gleich oder später gesucht Expedition.

Ein Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten, sowie in Kleid bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle 1. April durch Frau **Dörner**, Kirchgasse 28.

Ein solides Mädchen, welches selbstständig bürgerlich Kochen und Hausharbeit übernimmt, wird gesucht Webegasse 10.

Eine thülige Käthchen, welche der feinen Küche selbstständig einem Hotel vorstehen kann, wird gesucht Wilhelmstraße 28.

Ein Mädchen, welches in Hausharbeiten erfahren ist, wird gesucht Michelberg 15, eine Stiege hoch.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes tüchtiges Hausmädchen, welches bügeln kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Mainstraße 21.

Ein tüchtiges Hausmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, zum April gesucht Mainzerstraße 23; auch wird daselbst eine bürgerliche Käthchen gesucht.

Dorfmaedchen mit guten Zeugnissen auf 18. März gesucht Lippestraße 3, 2. Stod.	11525	Ein kräftiger, militärfreier Mann sucht Stelle, am liebsten als Hausknecht oder Ausläufer. Näh. Marktplatz 11. 11531
Mädchen mit guten Zeugnissen, welches alle Hausharbeiten tut, wird gesucht Laufmühle 37 im 3. Stod.	11506	ein gesekter, zuverlässiger, mit guten Empfehlungen wünscht zum baldigen Eintritt passende Stelle in einem Hotel d. Ritter, Webergasse 18.
Gesucht ein Kindermädchen u. kann sofort eintreten Louisenstr. 16. Auf 1. April wird ein anständiges, gewandtes Zweitmädchen, das das Reinigen und Ordnen der Zimmer, sowie gut zu ordnen und serviren versteht, gesucht. Nähres zu erfragen Mainzer- str. 20a.	11472	Ein Herrschafts-Kutscher und ein Hausbursche mit guten Zeugnissen suchen Stelle durch Frieder. Wintermeyer, Höfnerg. 15.
gesucht wird von einer einzelnen Dame ein solides Mädchen, welches zu lochen versteht und gute Zeugnisse besitzt, als Mädchen zu melden Morgens zwischen 8 und 10 Uhr oder Abends zu 7 und 9 Uhr. Nähres Expedition. 11452	11492	Ein guter Wochenschneider gesucht Steingasse 8. 11492
Eine Köchin, die gut bürgerlich Kochen kann etwas Hausharbeit übernimmt, wird gegen ihren Lohn zum 1. April gesucht Adelhaid- straße 28, 1. Etage. 11451	11528	Ein angebender Hausbursche gesucht. Näh. Exped. 11528
Suchen Stellen eine Küchen-Hausälterin, eine Restaurations-Köchin, mehrere Herrschaftsküchinnen, sowie Küchen- und Hausküdchen; gesucht werden ein anständiges Mädchen zu Kindern, mehrere Mädchen, welche lochen können, sowie Kindermädchen durch das Stellen-Bureau von Frau Wintermeyer, 15 Höfnergasse 15. 11551	11537	Ein tüchtiger Tapetizergehilfe gesucht Adlerstraße 25. 11537
Wiederholt Rückkehr der Küchen- und Hausharbeiten gesucht. Nähres durch Frau Petri, Kochstraße 28.	11533	10,000 Thaler auf 1. Hypothese Anfangs Mai auszuleihen. Nähres in der Expedition d. Bl. 10925
Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 3. 11558	5000 fl. werden gegen gute Versicherung und pünktliche Zins- zahlung in hiesige Stadt zu leihen gesucht. Näh. Exped. 11515	
ein anständiges Mädchen von auswärts sucht zum 1. April eine Stelle zur Stütze der Hausfrau oder als Mädchen allein. Nähres in der Expedition d. Bl. 11503	11471	Drei Damen suchen vom 1. Juli ab, nicht weit vom Turmhaus, eine unmöblte Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör. Adressen unter E. B. sollte man bei der Expedition d. Bl. niederge- legen.
gesucht zum Eintritt auf Ostern: Eine feine bürgerliche Köchin, ein geheiztes Kindermädchen oder Frau zu einem Knaben von 2½ Jahren, dasselbe muß sein können; für 1. April einige Zimmermädchen, ein Zimmermädchen, eine perfekte Köchin in ein Bedhaus, eine Köchin Ostern nach Bad-Schwalbach, ein Zimmermädchen auf bald. Die Stellen reflektirend wollen sich, mit Zeugnissen verbieben, wenden an Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 18.	11526	Landhaus Frankfurterstraße 1
ein von fleißiger Dienstherrlichkeit gut empfohlenes Stuben- mädchen kann sich melden Adolphsallee Nr. 10, Haus Pothe- k. Etage, Nachmittags von 3—4 Uhr. 11149	11548	ist die 2. Etage vom 1. Juli ab zu vermieten. Eingesehen von 12 bis 1 und von 3 bis 4 Uhr.
gesucht ein junges Mädchen für die Hausharbeit. Nähres Bleigasse 15 c, Bel-Etage. 11487	11475	Karlsruhe 18, 2 Treppen hoch, sind 5 Zimmer mit Zubehör (neu hergerichtet) zu vermieten.
ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Kochstraße 29, zwei Stiegen hoch. 11488	11498	Louisenplatz 2 sind in der Bel-Etage und Seitenbau 3 bis 6 Zimmer mit Küche u. zu vermieten. Nähres Bahnhof- straße 12, 2 Stiegen hoch.
ein braves Mädchen zu einem Kinde gesucht Emserstraße 22, Siege hoch links. 11481	11514	Schachstraße 6 im 2. Stock ist eine Wohnung von 2 Zim- mern, auf Verlangen können auch 3 gegeben werden, nebst Küche und Zubehör auf April oder später zu verm. Näh. das. 11498
Hotelsköchin, eine ganz perfekte, vorzüglich empfohlen, sucht zum 1. April Jahresstelle durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 18. 11561	11530	Walramstraße 33 sind 2 Mansarden nebst Keller an ruhige Leute zu vermieten.
Mehrere tüchtige Rock- und Hosendarbeiter suchen dauernde Beschäftigung bei H. Kahn, Langgasse 2. 11453	11477	Wellrichstraße 1 ein unmöbl. Parterrezimmer zu verm. 11555
Ein Möbelschreiner wird gesucht Bleichstraße 33. 11465	11550	Eine unmöblte Mansardstube zu vermieten Hellmundstr. 27. 11550
In meiner Buch- und Schreibmaterialien-Handlung in Mainz suchen einen braven, jungen Mann, mit den nötigen Vorlehrnissen eine Lehrlingsstelle unter günstigen Bedingungen (D. F. 5470.) Paul Th. Müller. 472	11485	Eine unmöblte Mansarde ist zu vermieten. Nähres Helenen- straße 6 im Mittelbau. 11477
Saalkellner für Hotels zum baldigen Eintritt gesucht, an- gehender Kellner für Restauration sucht Stelle Ritter, Webergasse 18. 11561	Arbeiter erh. Kost und Logis Ellenbogengasse 6 im Kleidergeschäft. Kost und Logis erhalten junge Leute Faulbrunnenstraße 10. 11543	Arbeiter erh. Kost und Logis Ellenbogengasse 6 im Kleidergeschäft. Kost und Logis erhalten junge Leute Faulbrunnenstraße 10. 11543

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die Trauer-Nachricht, daß
mein innigstgeliebter Sohn,

Peter Rupprecht, Chemiker,

aus Wagenheim am Dienstag den 7. März nach schweren
Leiden sanft verschieden ist.

Die tiestrauernde Mutter.

Die Beerdigung findet Freitag den 10. März Nachmittags
4 Uhr vom Leichenhause aus statt. 11527

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit die
schmerzliche Mitteilung, daß mein unvergesslicher Gatte,

H. E. Martius,

Dienstag den 7. März dem Herrn sanft entschlafen ist.

Die tiefbetrübte Witwe:

Emma Martius, geb. Levett.

Die Beerdigung findet Freitag Morgen um 10 Uhr vom
Sterbehause, Blumenstraße 1 a, aus statt. 11485

Berichtigung. Die Beerdigung der Frau
Havemann findet nicht
vom Hause Oranienstraße Nr. 9, sondern von
Oranienstraße Nr. 4 aus statt. 2000

Gesundheits-Bonbons.

Die von mehreren Autoritäten der Chemie, sowie der Medizin gegen **Husten**, **Nervenleiden**, **Zuckerruhr**, **Rückenmarkschwindsucht** u. c. als vorsichtig wirkend anerkannten Bonbons bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Dieselben sind à Packt 50 Pfg. bei den Herren Hofflieferanten **A. Schirg**, Schillerplatz, **A. Müller**, Wallstraße 18, **Carl Seel**, Ecke der Adelheid- und Karlsstraße, sowie bei dem Fabrikanten **A. Boss**, Kirchgasse 12, zu haben. 92

Das Hochstätte 20 Möbel-Lager **Hochstätte 20**

empfiehlt:
Nussbaumene **Kaunike**, **Kleiderschränke**, **Spiegelschränk**, **Konsolle**, **Kommoden**, **Silberschränk**, **Ausziehtische**, ovale und vierzige Tische, schöne Garnituren in Plüsch, vollständige Betten in Nussbaumene und Linnen, **Roßhaar-** und **Seegrasmatränen**, **Stühle** in allen Sorten, **Wasch-Kommoden**, **Schreibtische**, **Nähstische**, **Spiegel**, **Bilder**, **Hand- und Reise-Koffer** und sonstiges **Möbel** zu billigen Preisen.

F. Müller.

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo).

Tafelsalz

empfiehlt **Adolph Schramm**,
4558 Rheinstraße 7.

I^a gewaschene Nusskohlen,

Osenkohlen, Holzkohlen, Fichten- und Buchenholz, Kohluchen empfiehlt **August Koch**, Mühlgasse 4. 598

Berschiedene neue **Polstermöbel** zu verkaufen Friedrichstraße No. 19 bei **P. Weis**, Tapetizer. 10888

Die beiden **Laudhäuser** Echostraße 4 und 5 im Nerothal sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Nerothal 8. 11127

Kanarienvögel zu verkaufen Michelsberg 13. 11126

Selterswasserkrüge per Stück zu 6 Pfg. werden angekauft Michelsberg 30. 9034

Saaigasse 2 sind alle Sorten **Stroh**, **Heu**, **Grummet**, Hafer, Futtergerste, Spelzenpren, Weizenähren in jedem beliebigen Quantum zu beziehen. **R. Nassauer**, Saalgasse 2. 3579

Eine Garnitur **Plüschtmöbel** (neu) billig zu verkaufen. Näh. Neugasse 9. 10643

Eine Parthe ächte, abgelagerte **Habanna-Cigarren** werden zu sehr billigen Preisen (von einem Privatmann) auch in einzelnen Säcken à 100 Stück abgegeben. Näh. Exped. 5936

Ein **größeres Grundstück** in der Nähe des Exercicoplazes (Schiersteinerweg), mit Brunnen und Haus u. c., ist im Ganzen oder geteilt zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 28. 9981

Ein Landhaus an den Kuranglagen mit großen Räumen ist zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 9240

Eine Garnitur **Möbel**, Kanape mit 6 Stühlen, zwei Kommoden, Waschtisch, Teppich u. s. w., fast neu, zu verkaufen. Näh. Exped. 11412

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Färgomiren werden angenommen; ferner empfiehlt eine große Auswahl **Strohhüte** neuester Färgen zu billigen Preisen.

Fr. Riehl, Modes, Langgasse 29.

Spalier-Arbeiten

von gerissenem **Eichenherzholz**, mit verzinktem Draht gebunden wie Gartenhäuser, Einfriedigungen, Mauerspaliere u. c., werden bei billigster Berechnung angefertigt von

11468 **Wieser & Zimmermann**, Platterstraße 14.

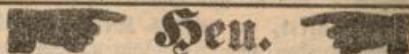
Kieler Bückinge

empfiehlt **A. Schirg**, Königl. Hof-Lieferant. 11499

Schlachtgeflügellieferung

Es werden einige solide **Abnehmer** für italienisches Geflügel gesucht und wird neben guter Ware billiger Preis zugesichert. Lustigende werden erachtet, ihre Anfrage unter Angabe des regelmäßigen Wochenbedarfs sub Chiffre L. 283 an **Rudolf Mosse** in Stuttgart gelangen zu lassen. (Sept. 3539.) 41

Alle Tapezierarbeiten werden angefertigt Wallstraße 11, daselbst ist eine Bettstelle zu verkaufen. 11487



Heu.

40 bis 50 Centner gutes Wiesenheu werden abgezogen Wiesbadenerstraße No. 3 in Moßbach. 1148

Stroh und Spreu

ist zu verkaufen auf dem „Mechtildshäuser Hof“ bei Erbenheim.

Einige sehr schöne, zur Zucht taugliche

Fasselochsen,

holl. Race, sind zu verkaufen auf dem „Mechtildshäuser Hof“ bei Erbenheim. 1148

Burger Brezel,

jeden Tag frisch, bei **11474 Bäder Wilhelm Seekatz**, Michelsberg 30.

1 **Leicaudenz**, 1 Paar Stiefel zu verkaufen. Bleistrasse 1. 1101

Ein **Tasel-Instrument** von Bölkow in Leipzig zu verkaufen. Näh. Exped. 1148

Zu kaufen gesucht ein schöner **Neufundländer**, Bernhardiner oder Leonberger Hund. Näh. Exped. 1148

Kanarienvögel (grüne, Männerchen und Weibchen) zu verkaufen Rheinstraße 48 im Hinterhaus. 1148

Ein wenig gebrauchter **Federwagen**, zum Reitzen. Die Wagen sich eignend, ist billig zu verkaufen. Näh. Hochstraße 22 oder Ludwigstraße 6. 1148

Eine **Kinderbettstelle** zu verkaufen Bleichstraße 11, 2 St. d. 1148

Eine **Schwarzamself** und ein **Blutsinke** zu verkaufen Schwalbacherstraße 53 im Dachloge. 1148

Zwei **Doppelstiegen**, 1 Durchwurf, Eimer, mehrere Dosen Seile, Harblesse u. s. w. zu verkaufen Platterstraße 13c. 1148

Ein doppeltes **Memise-Thor**, 11' 2" hoch, 11' 2" breit, im „Grand-Hotel“ zu verkaufen. Näh. daselbst beim Portier. 1148

Unsere neuen

Frühjahrs-Kleiderstoffe

sind in grossartiger Auswahl zu billigen, festen Preisen eingetroffen.

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39.

312

Danksagung.

Aus dem Nachlass des Oberstleutnants und Kammerherren Freiherrn von und zum Ganssen durch Herrn Justizrat G. Wilhelmj döhier den Betrag von 428 M. 57 Pfg., sodann von der Kurhaus-Administration den Betrag von 60 M. als Ergebnis einer Tombola der Gesellschaft "Sprudel" erhalten zu haben, wird hiermit dankbar bescheinigt.

Wiesbaden, im März 1876.

Der Verwaltungsrath des Versorgungshauses
für alte Leute (Bimmermann'sche Stiftung).

Verein für Nassauische Alterthumskunde
und Geschichtsforschung.

Donnerstag den 9. März Abends 6 Uhr: Versammlung
der Mitglieder im „Grünen Wald.“

188 288

1147

1148

1149

1150

1151

1152

1153

1154

1155

1156

1157

1158

1159

1160

1161

1162

1163

1164

1165

1166

1167

1168

1169

1170

1171

1172

1173

1174

1175

1176

1177

1178

1179

1180

1181

1182

1183

1184

1185

1186

1187

1188

1189

1190

1191

1192

1193

1194

1195

1196

1197

1198

1199

1200

1201

1202

1203

1204

1205

1206

1207

1208

1209

1210

1211

1212

1213

1214

1215

1216

1217

1218

1219

1220

1221

1222

1223

1224

1225

1226

1227

1228

1229

1230

1231

1232

1233

1234

1235

1236

1237

1238

1239

1240

1241

1242

1243

1244

1245

1246

1247

1248

1249

1250

1251

1252

1253

1254

1255

1256

1257

1258

1259

1260

1261

1262

1263

1264

1265

1266

1267

1268

1269

1270

1271

1272

1273

1274

1275

1276

1277

1278

1279

1280

1281

1282

1283

1284

1285

1286

1287

1288

1289

1290

1291

1292

1293

1294

1295

1296

1297

1298

1299

1300

1301

1302

1303

1304

1305

1306

1307

1308

1309

1310

1311

1312

1313

1314

1315

1316

1317

1318

1319

1320

1321

1322

1323

1324

1325

1326

1327

1328

1329

1330

1331

1332

1333

1334

1335

1336

1337

1338

1339

1340

1341

1342

1343

1344

1345

1346

1347

1348

1349

1350

1351

1352

1353

1354

1355

1356

1357

1358

1359

1360

1361

1362

1363

1364

1365

1366

1367

1368

1369

1370

1371

1372

1373

1374

1375

1376

1377

1378

1379

1380

1381

1382

1383

1384

1385

1386

1387

1388

1389

1390

1391

1392

1393

1394

1395

1396

1397

1398

1399

1400

1401

1402

1403

1404

1405

1406

1407

1408

1409

1410

1411

1412

1413

1414

1415

1416

1417

1418

1419

1420

1421

1422

1423

1424

1425

1426

1427

1428

1429

1430

1431

1432

1433

1434

1435

1436

1437

Geld auf Kleidungsstücke, Weißgeräth, Möbel, Bettlen, Schuhe, Stiefel, Gold, Silber, Uhren u. dgl. unter strengster Discretion Mezgergasse 37 im Laden von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr. 88

Frische, süße Butter per Pfo. 1 Mt. 14 Pf. bei 11508 **A. Bickelmeier Wwe.**, Wellitzstraße 8.

Waldsteine liefert immer noch **W. Allendörfer**, Ludwigstraße 18; derselbe führt auch **Gräber** ein. 11586

Eine fast neue Specerei-Einrichtung ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 11528

Ein **Hahn** und zwei **Hühner** (Paduaner — erster Preis) und zwei **Welschhühner** zu verkaufen. Näh. Exped. 11522

Fertige Möbel, als: Kleiderschränke, ein- und zweitürig, Bettstufen, Kommoden u. s. w., eigenes Fabrikat, unter Garantie zu billigen Preisen. 11550

Gebr. Overmann, Langgasse 12.

Bleichstraße 25, Hinterb., wird **Wasche** gewaschen u. geblügt.

Ein schöner **Kinderwagen** zu verkaufen Hermannstraße 9 im Hinterhaus. 11549

Nächsten Samstag treffen wieder **Tannenpflanzen** ein und sind solche in jeder Quantität zu haben bei 11585 **W. Allendörfer**, Ludwigstraße 18.

 Ein 10jähriges, braunes, starkes **Pferd** (Wallach), welches sich für jedes Fuhrwerk eignet, ist mit Geschirr, Karten und Wagen (letzter ganz neu) preiswürdig zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 1 bei **Chr. Rausch**. 11058

Ein **Gehpül** wird abgegeben Kaulbrunnenstraße 10. 11544

Neue **Bogeldecken** zu verl. Bleichstraße 35 bei **Hahn**. 11552

Ein zweitürig. **Kleiderschrank** billig zu verl. Friedrichstr. 30.

Vier schöne, türkische **Enten** zu verl. obere Weberg. 41. 11546

Ein schönes, weißes **Wiquelleid**, passend für eine Confirmandin, ist zu verkaufen Hellmundstraße 5a, 2 St. hoch. 11541

Drei große, legende **Hühner** zu verkaufen Römerberg 1. 11556

Ein gebr. **Auszeitstisch** zu kaufen getucht. Näh. Exped. 11556

Bei Bergstraße 9 werden **Nohr-** und **Strohfühle** geflochten.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

7. März.

Geboren: Am 4. März, dem Korbmacher Heinrich Hofmann e. L. — Am 7. März, dem Schönfärber Carl Begere e. L. — Am 5. März, dem Schäfer Henoch Mannheimer e. S. N. Salomon. — Am 6. März, dem Rentner Edward Marcus e. S. — Am 1. März, dem Stuccaturarbeiter Friedrich Schumader e. S. — Am 2. März, dem Herrn Schneidergehilfen Philipp Maier e. L. N. Wilhelmine Marie Sophie Caroline. — Am 4. März, dem Privater Theodor Emmler e. S. — Am 6. März, dem Taglöchner Philipp Jacob Gaspari e. L. — Am 8. März, dem Lackier Louis Sator jun. e. S.

Aufgeboten: Der Tapetizer Johann Georg Jacob Rübsamen von hier und Anna Franziska Dewald von Holzhausen, A. Rastätten, wohnhaft hier. — Der Schreinergeselle Philipp Ludwig Schilt von Rastätten, wohnhaft hier, und Catharine Johanna Zimmerhild von Philippstein, A. Weilburg, wohnhaft dahier. — Der Schuhmachergeselle Josef Gottfried von Hofheim, A. Höchst, wohnhaft dahier, und Christiane Margarethe Caroline Bauer von hier.

Berehlicht: Am 7. März, der Lackiergehilfe Peter Josef Rau von Hasselbach, A. Ussingen, wohnhaft dahier, und Catharine Krämer von Millerchen, A. Marienberg, bisher dahier wohnhaft.

Gestorben: Am 6. März, Marie, geb. Gotthardt, Ehefrau des Taglöhners Johann Felske, alt 35 J. 6 M. 3 L. — Am 7. März, Henriette, geb. Petry, Ehefrau des Kaufmanns August Havemann, alt 44 J.

Zusammenstellung der im Monat Februar in der Stadt Wiesbaden Geborenen, Aufgebotenen, Berehlichten und Gestorbenen.

Geboren: 180 Kinder (59 Knaben und 71 Mädchen, darunter 2 todgeb. Knaben, 8 todgeb. Mädchen, 4 unehel. Knaben, 4 unehel. Mädchen und 1 Zwillinggeburt — Knaben).

Aufgeboten: 49 Paare.

Berehlicht: 21 Paare. **Gestorben:** 81 Personen, und zwar: Unter 1 Jahr 11 männlich, 9 weiblich; von 1—5 Jahren 5 m., 4 w.; von 5—10 Jahren — m., 2 w.; von 10—20 Jahren 6 m., 2 w.; von 20—30 Jahren 8 m., 1 w.; von 30—40 Jahren 5 m., 2 w.; von 40—50 Jahren 7 m., 3 w.; von 50 bis 60 Jahren 8 m., 2 w.; von 60—70 Jahren 4 m., 3 w.; von 70 bis

80 Jahren 2 m., 3 w.; von 80—90 Jahren — m., 1 w. Hierzu die Todesgeborenen 2 m., 3 w.

Gottesdienst in der Synagoge.

Purim Vorabend 5½ Uhr, Purim Morgens 6½ Uhr, Freitag Abend 5½ Uhr, Sabbath Morgens 8½ Uhr, Sabbath Nachmittag 8 Uhr, Sabbath Abend 6 Uhr 40 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittag 5 Uhr.

Israel. Religions-Gesellschaft, II. Schwalbacherstraße 2a.

Purim Vorabend 6 Uhr 35 Min., Purim Morgens 6 Uhr, Freitag Nachmittags 5½ Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittag 8 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr 45 Min., Wochentage Morgens 6½ Uhr, Wochentage Nachmittags 5½ Uhr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

	1876. 7. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Täglich Mittel.
Barometer* (Var. Linien)	890,70	829,34	831,62	830,55	
Thermometer (Stearinur.)	+4,4	+5,2	+1,4	+3,66	
Dunstspannung (Var. Lin.)	2,63	2,26	1,85	2,24	
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88,9	71,3	82,0	80,73	
Windrichtung u. Windstärke	mässig.	lebhaft.	starl.	—	
Allgemeine Himmelsanicht	bedeckt.	bewölkt.	bedeckt.	—	
Regenmenge pro □ in par. Es.	Vm. Regen.	Reg. m. Hag.	Schnee.	—	
			29,8		

* Die Barometeranlagen sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagess-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südl. Colonnade) täglich von 10 Uhr an geöffnet.

Heute Donnerstag den 9. März.
Mädchen-Deichschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Abends 6 Uhr: Versammlung im "Grünen Wald".
Allgemeiner Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im "Rheinischen Hof", Neugasse.

Severliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Wochen-Deichschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Singacademie. Abends 8 Uhr: Chorprobe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangprobe im Vereinslokal.
Königliche Schauspiele. Siehe Mittheilung auf der letzten Seite d. Bl.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt: 6+ — 8. — 9. 18.*+ — 11. 10.*+ — 11. 10. 2. 23.* — 3. 56.* — 4. 48 (bis Mainz). — 5. 30.*+ — 6. 30.* — 7. 16. 8. 55. — 10. 8 (bis Mainz).

Winfest: 7. 48. — 9. 12.* — 10. 38.* — 11. 35.* — 1. 1. — 3. 8. 2. 26 (von Mainz). — 4. 31. — 5. 7.*+ — 6. 26 (von Mainz). — 7. 6. 8. 32.*+ — 10. 25.

Rheinbahn. Abfahrt: 7. 40. — 8. 58.* — 11. 22. — 2. 58. — 4. 55. 8. 20 (bis Rüdesheim).

Winfest: 7. 15 (von Rüdesheim). — 11. 22. — 2. 35. — 6. 38. 7. 43.* — 9. 5.

* Schnellzüge. — + Verbindung nach und von Soden.

	Frankfurt, 7. März 1876.	Wiesbaden-Course.
Geld-Course.		
Pistolen (doppelt)	16 Flm. 50 Pf. G.	Amsterdam 169 70 B. 30 G.
Holl. 10 fl.-Stücke	16 " 65 Pf. G.	London 204 70—80 B.
Dukaten	9 " 46—51 Pf.	Mailand —
20 Irck.-Stücke	16 " 23—27 "	Paris 81 50 B. 20 G.
Sovereigns	20 " 40—45 "	Wien 176 50 B.
Imperials	16 " 67—72 "	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollar in Gold	4 " 16—19 "	Reichsbank-Disconto 4.

? Gemeinderatsbesitzung vom 7. März. Der Herr Cur-Director Hey'l zeigt an, daß der von Sonnenberg kommende Bach an verschiedenen Stellen die Ufer ausspülle, die längs demselben stehenden Bäume hierdurch in ihren Wurzeln blosgelegt und einige dem Zusammenfluß drohten. Zur Herstellung der Bachufer wird um Überlassung von Faschinen erucht und gibt der Gemeinderath zur sofortigen unentgeltlichen Abgabe von Faschinen seine Zustimmung. — Die Bancomission hat ihren Auftrag befüllt der Abgabe eines Gutachtens über die von dem Herrn Stadtbaurmeister entworfenen Skizzen über Errichtung der beiden Schulen in der Bleich- und Rheinstraße erlebt und den Herrn Architekten Weddenburg zum Berichterstatuer ernannt. Nach dem zunächst über die Schule in der Bleichstraße erstatteten Gutachten hat die genannte Commission gegen den Grundplan im Allgemeinen nichts zu erinnern; nur in Bezug auf die Fassade, namentlich die im 3. Stock des Mittelbaus angebrachten Fenster, wird bemerkt, daß diese ebenso wie im 1. und 2. Stock so zu stellen seien, daß der Achsenwechsel wegfällt. Die Commission gibt dem Gemeinderath

zuhause, ob eine Wasserheizung oder eine Luftheizung vorzuziehen sei und möglicherweise dann im einen oder anderen Fall die Kosten hierfür ermittelt werden. Die Commission glaubt aber, daß die Anlage derselben zwar mehr Kosten verursachen, daß aber auf der anderen Seite eine bedeutende Ersparnis an Brennmaterial eintreten werde. Der Herr Stadtbauammeister spricht sich für die Anlage einer Luftheizung aus und sucht dies mit Gründen zu erläutern. Der Herr Oberbürgermeister bemerkt noch hierzu, daß ihm während seiner Anwesenheit in Berlin die von Reinhardt in Würzburg konstruierten Luftheizungsapparate empfohlen worden seien und daß diese in vielen Städten Deutschlands mit Erfolg angewandt seien. Herr Gaab glaubt, man solle ganz von einer Centralheizung abscheiden und dafür Deisen anschaffen, wie solche in Württemberg und Sachsen in neuerer Zeit eingeführt, da durch die Heizung zugleich eine Ventilation herbeigeführt werde. Darüber, ob Luf- oder Wasserheizung die beste Einrichtung sei, das sei noch eine Streitfrage. Auch Herr Reckel möchte sich für Ofenheizung und nicht für eine Centralheizung aussprechen. Die Frage, ob Wasser- oder Luftheizung, wird nicht weiter ventiliert und beschlossen, denn aufgestelltes Programm gemäß eine Central- und eine Specialheizung im Plane vorzusehen. Zum zweiten Project der Schule in der Heinrichstraße übergehend, führt Referent aus, daß bezüglich der Fassade und der verschiedenen Stochthe, welche durch die Lage des Siegenhauses nach der Straße hin veranlaßt wären, der Grundriss zu einer Umarbeitung bestimmt werden müsse. Hierzu bemerkt Herr Röder unter Vorlage einer Skizzezeichnung erläutert, daß er glaube, auf Grund derselben allein im Commissionsobericht gemachten Anforderungen nachgekommen zu sein. Hierzu hat sich Herr Röder in den Umrissen des von dem Herrn Stadtbauammeister entworfenen Planes gehalten und nur verfügt, durch die Verlegung des Siegenhauses nach der hinteren Front alle im Programm geforderten Nebenkämme zweckentsprechend zu beschaffen, dadurch, daß die eingezeichneten Risaliten nach beiden Enden zu verschieben seien. Der Herr Stadtbauammeister Schulz erklärt sich bereit, den im Gutachten der Baucommission niedergelegten Wünschen zu entsprechen und gibt zu, daß auch hier eine Treppe mit zwei Läufen in genügender Breite zweckmäßig erscheinen könne, daß in jedes Schulzimmer von 9 Meter Länge 4 Fenster angebracht werden sollen und der Zeichenraum 5 Fenster erhalten solle, und daß die Eintheilung in allen Stochwerken gerade wie bei der Schule in der Bleichstraße durchgeführt werde. Hiermit erklärt sich der Gemeinderath einverstanden. — Der Herr Stadtbauammeister Schulz legt hierauf eine Zeichnung über die an der soz. Hohenmauer vorzunehmenden Reparaturen nebst Kostenanschlag vor, indem derselbe hierzu bemerkt, daß er zwar nicht glaube, daß Bedenken wegen eines Einsturzes der Mauer zu haben seien, nicht desto weniger wolle er aber doch eine Verantwortung nicht übernehmen und einen Beschluss des Gemeinderaths herbeigeführt wissen. Für die in Cement anzuführenden Arbeiten hat der Herr Stadtbauammeister 8000 Mark vorgesehen. Herr Gaab spricht seine Bewunderung aus, wie es möglich sein könnte, an einem solchen Steinlumpen einen so hohen Betrag von 8000 Mark zu verwenden. Redner gibt gerne zu, daß wenn es sich um eine für die Stadt zu erhaltende Schönheit handle, man dem nicht entgegen sein solle; auf der anderen Seite würde an manchem Rücksicht gehaft, dann möge man lieber das Geld zur Errichtung einer Gewerbeschule verwenden, da sei es jedenfalls besser angebracht. Herr Dr. Schirrm: Ich halte es nicht für recht, daß man das, was Sachverständige so hoch ausschlagen, auch sofort zu befehligen sucht. Ich weiß aber auch nicht, daß man so großartige Arbeiten an der Mauer vornehmen will. Ich glaube, daß wenn man dafür sorgt, daß nicht weitere Erde ausgehoben und die vorhandenen Unterhöhungen ausgefüllt würden, dies seinem Zwecke entspreche. Herr Oberbürgermeister Lang: Auf Grund eines Gutachtens sind wir polizeilich angehalten, und wir sind moralisch und technisch dazu gezwungen, allen Gefahren vorzubürgen. Herr Reckel: Wenn die Arbeiten so viele Hundert statt Tausend Mark kosten, wäre ich mit Herrn Schirrm einverstanden, allein diesen „Juwelen“ noch länger zu erhalten, ich glaube nicht, daß man uns das zunutzen kann. Herr Dr. Schirrm: So viel ich weiß, besteht ein Gesetz, daß der Staat derartige Alterthümer zu erhalten sucht und dafür Mittel besitzt. Ich bin der Ansicht, daß es ratsam ist, wenn man der Regierung darüber zunächst Mittheilung macht, was die Arbeiten für Kosten verursachen, und dabei anfragt, ob sie nicht geneigt sei, ein solches Alterthum zu erhalten. Der Herr Stadtbauammeister wird beauftragt, zunächst auch einen Kostenüberschlag über das heimliche Abbrechen der Mauer vorzulegen, und soll dann der Königl. Regierung Vorlage gemacht werden, mit dem Anfassen, daß, wenn der Alterthums-Verein nicht wenigstens 1/3 der Kosten beträgt, die Stadt von einer weiteren Unterhaltung der Mauer absehen müsse. — Herr Linchermeister Dr. Schidell beantragt die Herstellung des Trottoirs nebst Rinne und die Caufführung der Fahrbahn von dem Ed. Weill'schen Hause längs des noch nicht bebauten Wilh. Hoffmann'schen Grundstück und seines in der Moritzstraße seit October 1875 bewohnten Hauses von im Ganzen ca. 25 Meter Länge. Gesuchsteller ist bereit, auf Grund vorläufiger Berechnung der Stadtkasse auf Ansordnung jener die auf sein Grundstück pro rata bis VIII. Bauquartiers entfallenden Straßen- und Canalbausten mit 670 Mark einzuzahlen, wenn der Gemeinderath die Herstellung beschließt. Gegen diesen Antrag wird nichts zu erinnern gefunden. — Wegen der Pflasterung in der Häuser- und Kanalisation in der Spiegelgasse wird beschlossen, mit den betreffenden Badhausbesitzern in Unterhandlung zu treten. Bei dieser Gelegenheit bringt Herr Sanitätsrat Dr. Pagenstecher die alsbaldige Inangriffnahme des genehmigten Canals in der Nerostraße in Erinnerung. Sobald das Budget von der Verwaltungsbörde zurückgelangt ist, soll die Arbeit in Angriff genommen werden. — Auf Kosten des Unternehmers des Canalbaus in der Friedrichstraße und Kirchgasse sollen, da in den genannten Straßen Steinkungen

im Pflaster vorgekommen sind, und jener sich weigert, diese Arbeiten auszuführen, die Pflasterung von Seiten der Stadt vorgenommen werden. Nach den Vertragsbedingungen hat der Unternehmer nach Fertigstellung seiner Arbeit eine zweijährige Garantie zu leisten. (Geheime Sitzung.)

? Berufungskammer vom 8. März. An einem Sonntag im August v. J. begaben sich mehrere Burschen von Stein, Amts Marienberg, nach Salzburg in ein Wirthshaus. Hier wurde erst Brautwein getrunken und von da ging ein Theil dieser Burschen in ein Privathaus. Alsbald entstand ein Streit, bei welcher Gelegenheit der Hermann Schorn aus Willingen durch Messerstiche in die rechte und linke Schulter, Stirne, Knie, Oberlippe und Arm verwundet wurde. Als Thäter wurden der Landmann Erhard Rübamen und der Bergmann Wilhelm Henrich, beide von Stein, bezeichnet. Insbesondere hatte Rübamen dem Schorn die Verlebungen im Gesicht und den Stich in die rechte Schulter beigebracht, wofür er von der Strafkammer des Königl. Kreisgerichts zu Dillenburg unter 29. December v. J. zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten, Wilhelm Henrich zu einer solchen von 4 Wochen und beide unter solidarischer Haftbarkeit in die Kosten verurtheilt. Rübamen hat das Ersennen rechtstätig werden lassen und verbüßt gegenwärtig seine Strafe, Henrich dagegen hatte die Berufung angemeldet und ausgeführt, daß er gar nicht im Besitz eines Messers gewesen. Der Verleb, der zur heutigen Verhandlung als Zeuge geladen war, gibt zwar an, er habe sich, nachdem er die Stiche von hinten erhalten, umgedreht und den W. Henrich auch hinter sich stehen sehen; ob derfelbe aber geschlagen habe, könne er nicht angeben. Das Gericht erkennt auf Freispruch des Appellanten. — Durch Urteil der Strafkammer des Königl. Kreisgerichts zu Dillenburg vom 5. Januar cr. wurde der Rechtsanwalt Carl Seil von Hachenburg wegen verlogter Expressing zu einer Gefängnisstrafe von 8 Tagen und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Die von demselben gegen dieses Ersennen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen und dem Angeklagten auch die Kosten dieses Verfahrens zur Last gesetzt. Der Vorderrichter nahm als festgestellt an, daß der Angeklagte, welcher als Vertreter des Gefang.-Bereins zu Westerburg in einem Prozeß wegen Herausgabe einer Fahne, welche zu Ungunsten des Vereins entschieden wurde, in einem an den Lehrer und Dirigenten des Vereins gerichteten Brief durch Drohungen, mit einer Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen Meineids vorzugehen, sich einen rechtswidrigen Vortheil zu verschaffen versucht habe.

? Polizeigericht vom 8. März. Am 10. December pr. Abends zwischen 6 und 7 Uhr wurde ein in der Bleichstraße Nr. 1 wohnendes Fräulein von einer in demselben Hause wohnenden Frau und deren Sohn durch Worte beschimpft und als sich die erste in die Wohnung der Haus-eigentümerin flüchtete, wurde sie von beiden auch dahin verfolgt und hier wiederholt beschimpft und von dem Sohne mit erhobenem Suhl bedroht. Durch die Zeugenaussagen werden die in der Klage behauptete Schimpferden bestätigt und verurtheilt das Gericht die betagte Ehefrau zu einer Geldstrafe von 50 Mark, eventuell zu 5 Tagen Haft und deren Sohn zu einer Geldstrafe von 75 Mark, eventuell zu 7 Tagen Haft und beide zum Erfog der Kosten. — Bei einer am 24. December pr. in der Nerostraße hier stattgehabten Schwangersteigerung geriet eine Frau mit einem Brödler in Streit, wobei es zu Thäulichkeiten kam. Die Klägerin hatte nämlich den Bellagten mit Worten beleidigt, worauf ihr dieser eine Ohrfeige versetzte, was derfelbe nicht in Verbreit stellt. Die vernommenen Zeugen bestätigen eine Misshandlung nicht, wohl aber wollen sie die von der Klägerin beileidigten Neuerungen gehört haben. Das Gericht spricht den Bellagten von der Anklage der Misshandlung frei und verurtheilt die Klägerin zum Erfog der Kosten. — Ein Schneider von Bierstadt ist angeklagt, einen dortigen Einwohner des Weinrads bezüglich zu haben. Über die Behauptungen des Klägers wird Beweisaufnahme eintreten und nächstens Termin anberaumt werden; derselbe Beschluß wird gefaßt in der Privatlage einer Frau aus Döpheim gegen ihren Schwager wegen Misshandlung und Beleidigung. Noch vier weitere Fälle wurden durch außergerichtlichen Vergleich erledigt.

|| Das Symphonie-Concert des städtischen Orchester am Freitag Abend dieser Woche wird bei festlich dekoriertem Saale stattfinden, wie auch das Programm des Concertes durch Aufnahme der Jubel-Ouverture ic. der Feier des 100jährigen Geburtstags der verehrten Königin Louise von Preußen entsprechen wird. In dem größten Theile der Schulen und öffentlichen Institute der Monarchie wird dieser Tag feierlich begangen und zudem entspricht auch die Kur-Direction durch das erwähnte Arrangement den zahlreichen schriftlichen und mündlichen Wünschen hier lebender Freunde.

? (Verhaftet.) Ende vorigen Jahres wurde aus einer Wirtschaft in der Mühlgasse ein Überzieher entwendet. Gestern ist der Dieb in der Person eines Friseurgehilfen, der sich im Besitz des Rockes befand, verhaftet worden.

? (Erschossen.) Gestern Vormittag wurde ein junger Mann in den 20er Jahren, anscheinend dem Arbeiterschlaf angehörig, an der Treppe zur Kanzelburg in der Nähe der Blatte aufgefunden, der durch einen Pistolen-Schuß in die Brust seinem Leben ein Ende gemacht.

? Wie wir vernehmen, haben sich die unter der Direction des Herrn Kuhl stehenden Gesang-Vereine dahin geeinigt, demnächst ein Concert im „Römersaal“ zum Besten der Überschwemmten zu veranstalten. Wann daselbe abgehalten und welche Kräfte sich noch an diesem Concert beteiligen, darüber werden wir nächstens Mittheilung machen.

? In der Gesellig-Ausstellung in Frankfurt a. M. fungierten als Richter: für Höhner: die Herren Robert Detzel aus Görlitz, W. Höhrig aus Stuttgart und M. Hoffmann aus Bildingen; für Tauben: die Herren P. König aus Obercassel bei Bonn, Julius Springer aus Alten-

burg und C. Pehold aus Berlin; für Bögel: die Herren J. B. Werner aus Mannheim, B. Jacob aus Wiesbaden und L. Linhart aus Gießen. Ausgestellt waren 109 Stämme Hühner, 895 Paar Tauben, 120 Exemplare Kanarien- und 154 Paar Sittvögel, darunter eine schöne Collection Papageien. Der Besuch der Ausstellung war am letzten Samstag (Gründonnerstag) in Folge des schlechten Wetters nur ein leidlicher, dagegen waren am Sonntag die Ausstellungsräume überaus stark frequentirt.

† Das für diese Woche ausgegebene Repertoire des Königl. Theaters hat eine Aenderung dahin erfahren, daß hente Donnerstag die Oper "Des Teufels Antheil" und Freitag den 10. er. die Ouverture zur Oper "Titus" von Mozart und das Göttliche Schauspiel "Torquato Tasso" zur Aufführung kommen wird. — Die für Freitag zum Benefiz des Herrn Kapellmeisters Jahn bestimmte gewesene Aufführung des "Schwarzen Domino" ist auf Samstag den 11. März er. verlegt und behalten die für diese Vorstellung — in welcher die von früher her noch im besten Andenken sichende Königl. Bayerische Hofopernsängerin Krl. Cornelia Meynheim und der Großherzogl. Weimarsche Hofopernsänger Herr Sodo Vorchers als Gäste mitwirken werden — bereits gelösten Billets für Samstag Gültigkeit.

○ (Kunst-Ausstellung vom Merkel.) Rauchend erhält ihr Evoe Eleous! durch Gedig und Thal und in den Jubelrus mischt sich ein physisches Klüftengen und der wundelne Klang fernschallenden Pauken. Ja, er ist es, der milde Gott, er ist es selbst, der Bringer des Heils, der Banner der Schmerzen. Nicht Nissa's Thälern allein sei das Glück, die ganze Erde durchreiche der edle Sohn des Semete, um den Menschen die Kunst zu lehren, aus Trauben Wein zu heretzen. Wein, das reine, das himmlische Gut; Wein, jeglichen irdischen Harms Medicin und Trost, der göttliche Wunder, unendliche, thut — und wie singt Moses:

Schön ist der Erde Thal
Smaragdner Grüne Pracht,
Die gold'ne Rose lacht,
Es läben Andachtsfälle.

So war auch der Einbrud, als wir vor Carl Otto's neuester Schöpfung standen. Ein poetischer Hauch, ein anmutstrahlender Zauber ist über die ganze Darstellung ausgesogen, spricht aus den reichen, phantastischen Gestaltungen, daß wir eine geraume Zeit zur Sammlung nötig hatten, um dem Werke auch einen kritischen Blick zu widmen. Vorerst sei bedauert, daß kein Vocal sich fand, um den ausgestellten Arbeiten durch eine bessere Beleuchtung gerecht zu werden. Wie muß sich erst der Einbrud erhöhen, wenn diese Bilder in den für sie bestimmten Räumen Aufführung finden. So sehen wir Bacchus auf goldenem Wagen von Löwen gezogen, gleich einem siegreichen Herrscher thronend, zur Seite die liebliche Ariadne, umgeben von einer Fülle der edelsten Mädchengestalten. Amoretten &c. einheitlichreiten. Wenn wir auch wünschten, daß der Wurm links vom Betrachter etwas kräftiger im Ausdruck, der zweite etwas tiefer unter der Linie des Wagens herauskratte, so sind das doch Kleinigkeiten gegenüber der ganzen Schöpfung, die, von einem Gedanken besetzt, auch den Gedanken voll und schön zum Ausdruck brachte, denn die erste Anforderung, die an ein Kunstwerk gestellt werden muß, ist, daß es zum Herzen, zum Gemüth spricht. Zugleich mir eine Arbeit erst erklären lassen, dann ist es eine Künstelei, aber kein wirkliches Kunstwerk. Denn daß hat die Kunst überhaupt gemein, daß sie im ersten Augenblick „packt“ muß, spricht sie nun in Farben, Tönen oder Worten. Was nicht zum Herzen dringt, kommt nicht vom Herzen. So sehen wir den Zug einheitlichreiten wie ein Lust-, ein Traumgebilde, und doch haben diese Gestalten nicht Fleisch und Blut wie wir? Ahnen sie nicht alle diese herzbeglückende Seeligkeit, in der unser Alter Glück gipfelt? Seldst der Faun wird hier zierlich! Nur Bacchus bewahrt eine ernstere Freundlichkeit, denn er ist ja der Geber des Guten, und die anmutstrahlende Ariadne, wie ist sie beglückt, Theil zu haben an den Spenden ihres Gemahls. Es sind Götter, die nur im Glüce Alter ihr eigenes Dasein finden. Es ist kein Zug wilber, Bacchantinnen, Satyre und Männer, kein wütster Silenus, denn das Auge ungern begegnet; nicht wilde, rasende Wuth treibt auch die Weiber auf den Berg Cytharon, nein, auch sie wollen verhindern das Glück, das ihnen zu Theil geworden. So hat es der Künstler verstanden, nur das Schöne uns vor Augen, zum Herzen zu führen. Und welche Anforderungen waren hier an die Technik gestellt, welche Klippen zu umschiffen, wollte der Künstler seinen Gestalten Fleisch und Blut geben, ohne in einen gewissen Naturalismus zu verfallen, der das ganze Werk zerstören hätte. Auch trok der außergewöhnlichen Größe der Darstellung nirgends eine Störung, weder in Bezeichnung noch in Farbe. Die harmonische Gesamtwirkung, dieser eine reiche Guss der ganzen Schöpfung, zeugt, daß dem Künstler das ganze Werk in seiner Vollendung auch während der Arbeit vor seinem geistigen Auge gestanden haben muß. So führt uns Otto durch seine kunstgewölbte Hand in das Reich des wonnentrunkenen Augenblicks.

* Der Cultusminister hat unter dem 18. Februar in einem Erlass an die Königl. Regierungen die Gesichtspunkte bezeichnet, welche in Betreff des katholischen Religions-Unterrichts in den Volksschulen zu beachten sind. Der heit. Erlass wird in den neuesten Nummern des "Reichs-Anzeigers" veröffentlicht.

* Der "R.-A." veröffentlicht das am 26. Februar vollzogene Gesetz, betreffend die Abänderung von Bestimmungen des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich vom 15. Mai 1871 und die Ergänzung desselben.

— (Günstnisse.) Im Laufe des Monats März findet eine Mond- und eine Sonnenfinsternis statt, von welchen bei uns jedoch nur die letztere auf kurze Zeit sichtbar sein wird. Die Mondfinsternis beginnt am 10. März 6 Uhr 14 Min. früh und endet 8 Uhr 15 Min. früh; sichtbar Theilweise im westlichen Europa und in Afrika, sowie in ihrem ganzen Verlaufe in

Amerika. Die ringförmige Sonnenfinsternis ist am 25. März, beginnt 6 Uhr 16 Min. Abends, die ringförmige Phase beginnt 7 Uhr 36 Min. und endet 10 Uhr 19 Min. Ende der Finsternis 11 Uhr 28 Min. Nachts.

(Ginge sandt.)

Wiesbaden, 8. März. (Der Canalbau im Nerothal.) Es geht nichts über Vorsorglichkeit, die der Zukunft Rechnung zu tragen besteht! Hierzu wissen die Bewohner des Nerothals ein Bild zu bringen, das nichts weniger als harmonisch klingt!

Den Bewohnern der Nerothalstraße, welche bekanntlich Eigentum der Stadt ist, wurde nämlich im vorigen Jahre Seitens der Kolonial-Polizei-Direction die Auflage gemacht, behufs Ablösung ihrer Hausgewässer einen Canal anzulegen. Die betreffenden Landhausbesitzer, mit der Canalanlage ganz einverstanden, wandten sich demgemäß an die städtische Behörde mit der Bitte, daß städtische Bauamt zur Aufführung eines Kostenüberschlags zu veranlassen. Dieser Bitte wurde entsprochen, und der Kostenüberschlag, welcher nicht nur einen 8 Meter (10 Fuß) tiefen Mauerkanal, sondern auch die Rinne auf den beiden Seiten der Straße umfaßt, beziffert sich zum Schrecken der Geschäftsteller auf eine so hohe Summe, daß dieselben (welche die betreffenden Kosten zu bezahlen beziehungsweise zu zahlen haben) den Weg der Beschwerde dieserwegen zu beschreiten sich veranlaßt sahen. Daraufhin wurde nun eine Runde gesetzten, nicht aber der auf 8 Meter Tiefe geplante Mauer-Canal, welcher die enormen Kosten verursacht und — nach dem Urteil sachverständiger Leute — durch das Legen von, den betreffenden Landhausbewohnern sowohl als auch zur Aufnahme des "Wassers vom Grubweg" vollständig genügendem Cementröhr von etwa 50 Centimeter lichter Weite und in einer Tiefe von nur einem Meter leicht ersezt werden könnte!

Und warum will man durchaus den fraglichen Canal mit Mauerstein und auf eine Tiefe von 8 Meter anlegen und hierdurch aller Unbilligkeit nach den Fortbestand des Marienbrunnens in Frage stellen? — Einfach darum, weil es dadurch ermöglicht werde, daß von da in Zukunft etwa auf der Wiesenseite erbaut werden den Landhäusern die Hausgewässer nach der Bergseite hin geleitet werden können! — Es darf nicht zu verleken sein, daß die Geschäftsteller kein Interesse an einem so großen, tiefliegenden und teueren Canal haben und somit auch nicht verpflichtet sind, die Kosten dieserwegen zu tragen bzw. vorzulegen. — Aber auch selbst die Wiesenbesitzer, für die jetzt schon — und zwar auf Kosten der Landhausbewohner an der Bergseite — so sehr gefordert werden soll, werden es der Gemeindebehörde wenig Dank wissen, daß sie dereinst mit aller Macht sträuben werden, umso mehr, als dieselben voraussichtlich bei erster Bauelegenheit ihre Hausgewässer am zweckmäßigsten und billigsten in den hinter ihren Parzellen befindlichen Bach einleiten und somit veranlassen werden, daß der frag. Bach überwölbt wird.

Da alle diese Gründe Seitens des städtischen Bauamtes nicht als sachhaltig erachtet, die einzelnen Geschäftsteller überredet nach den Verhandlungen mit dem Herrn Stadtbauinspektor Schulz alle Lust zu weiteren verloren haben, so daß es der Einsender dieses, welcher, nebenbei gesagt, nicht Landhausbesitzer im Nerothal ist, im allgemeinen Interesse für gebeten, wegen dieses Ereigniswesens der Dessenheit zu treten, in der zuversichtlichen Hoffnung, daß die neu zusammengesetzte Bau-Commission eine eingehende Prüfung und Remont die Fehler eintreten lassen werde.

Schließlich die Bemerkung, daß man den obenbesprochenen Gegenstand um deswillen für sehr wichtig erachten muß, weil, wenn das den Nerothalbewohnern gegenüber beobachtete Verfahren überall consequent durchgeführt wird, nicht nur die Unzufriedenheit der sich hier angestellten Landhausbesitzer großgezogen, sondern auch — namentlich begünstigt der Landhäuser — die Erwerbs- und Paulusligen geradezu abgehalten und somit die obige stockende Privatbaubranche stark geschädigt wird. Ob dies gut und für die fernere Entwicklung unserer Kur- und Fremdenstadt wünschenswerth ist, überlassen wir dem Urtheil des unparteiischen Lesers.

Die Commission zur Prüfung des projectirten neuen städtischen Krankenhauses nimmt an, daß dasselbe nicht nur von den Bewohnern der Stadt, sondern aus allen Theilen des Staates benutzt werde, d. h. in Wirklichkeit ein Landkrankenhaus wird. — Nach §. 29 des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 resp. dem präch. Gesetz vom 8. März 1871 §§. 1 und 8 hat die Stadt Wiesbaden, wenn Personen, welche im Gesundheitsdienst stehen, Gesellen, Gewerbedienstlichen und Lehrlinge hier erkranken, keinen Anspruch auf Entlastung der entstehenden Kur- und Verpflegungskosten, wenn die Krankenpflege nicht länger als sechs Wochen gedauert hat. Nur für den über diese Frist hinausgehenden Zeitraum kann Entlastung gefordert werden, nach Maßgabe eines nach §. 35 I. c. von dem Minister des Janern nach Anhörung der Provinzial-Landesversammlung beziehungsweise der Communal-Landtage aufzustellenden Tarifs, und soll es bei dem gegenwärtig in Geltung stehenden Tarif beworden, bis sie in vorliegender Weise abgeändert worden sind. Welcher Tarif gilt jetzt hier und ist es ratsam, erst nach vollendetem Bau einen für Wiesbaden angemessenen Tarif in Vorbrag zu bringen? Die Bau- und Unterhaltungskosten lassen sich annähernd sagen jetzt angeben, da man voraussehen darf, daß die projectirten 152 Betten dauernd belegt sein werden, und wäre es deshalb vielleicht wünschenswerth, schon jetzt die fragliche Tarif-Angelegenheit zu reguliren.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

J. 58.

Donnerstag den 9. März

1876.

M. Wolf „zur Krone“.
Eine große Partie
weißer Gardinen
in Resten von 2—3 Fenstern, im Preise
erheblich herabgesetzt, zum
Ausverkauf
gestellt.

476

Reichsstortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager
zum Verkauf und Vermieten.
E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art
und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Vermieten.
A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Pianoforte-Lager (Verkauf & Miethe),
Musikalien-Handlung & Leih-Institut.
Adolph Abler, 27 Taunusstrasse 27.

S. Eichelsheim-Axt,
kleidermacherin,
wohnt jetzt
39 Langgasse 39. 11197

Frau Elise Kleber,
Geisbergstraße Nr. 7,
empfiehlt ihre neu eingerichtete amerikanische Glanzwascherei
und verspricht beste Bedienung. 11198

Strohhüte
zum Waschen, Färben und Fäonnen werden ange-
nommen. M. Schäffer, Modes,
Langgasse 37, vis-à-vis dem Adler. 11115

Kinderwagen werden billig repariert und lackirt von
Friedr. Süssemilch, Korbmacher, Goldgasse 15. 10170

Ein sehr schöner Hahn (Silberlack) ist zu verkaufen oder gegen
einen Spanier zu vertauschen. Näh. Geisbergstraße 18a. 11234

Dorheimerstraße 20 sind ein Plattofen mit Rohr und eine
neue Glashütte, 2 M. hoch und 82 Cm. breit, zu verkaufen. 11261

Eine große, schöne Badehütte mit Rupferboden zu verkaufen
Albrechtstraße 2 a. 10006

Zu kaufen gesucht gegen Vaar 4—5000 hart gebrannte Feld-
steine. Näheres Exped. 11145

Ein großer Erkerkasten mit 2 Glashüten aus dem Hause
Kirchgasse 3 ist billig zu verkaufen. Näh. Oranienstraße 8. 10907

Dr. Liebmann, homöopathischer Arzt,
ist in Wiesbaden Helenenstraße 22 von 4—6 Uhr jeden
Samstag zu sprechen. 10247

Singacademie.

Heute Abend 8 Uhr: Chor-Probe.

291

Französisches Mädchen-Pensionat

der
Fräulein Thekla Munk in Landeron,
Canton Neuchâtel, Schweiz.

Rasche Erlernung der französischen Sprache; auf Wunsch auch
Ausbildung im Haus- und Küchenwesen. Pensionsbetrag pro Jahr
800 Frs. oder 640 Mt. Nähere Auskunft und Referenzen bei

Dr. A. Petsch, Müllerstraße 8. 10410

Wilhelm Jacob,

12 Helenenstraße 12,

7778

Installateur für Pumpen und Wasserleitung, ganze Einrichtungen
derselben, sowie Reparaturen jeder Art werden prompt ausgeführt.

W. Avieny, Stuhlmauer,
Steingasse 4,

empfiehlt sein Lager in Rohr- und Strohstühlen unter
Garantie zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden angenommen und pünktlich besorgt. 8400

RUSS. grammat. Unterricht

wird ertheilt. Näheres bei Feiler & Geeks, Buchhandlung,
Ecke der Lang- und Webergasse. 10897

Thee-Niederlage.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir mit dem
heutigen Tage eine Niederlage in Thee von
Geschw. Broekhuysen aus Amsterdam übernommen haben und alle Sorten, die von
denselben bisher Nerostraße 20 verkauft wurden,
zu denselben Preisen weiter führen. Bei Engros-
Einkäufen (12 Pfund) billiger.

E. & F. Spohr,
Kirchgasse, Ecke des Michelsbergs.

Kieler Bücklinge

Christian Wolff. 11290

Henri Nestle's Kindermehl

aus der Niederlage von

K. Calmberg in Darmstadt

sagt zu haben bei A. Cratz, Langgasse 29 in Wiesbaden, und
bei W. Wendel in Bierstadt. 10951

I^a holl. Voll-Häringe

per Stück 8 Pf. (bei Abnahme von 25 Stück per
Stück 7 Pf.) empfiehlt

J. C. Kelper, Kirchgasse 32.

Lager der neuesten in- und ausländischen Stoffe.

Anzüge nach Maass werden in kürzester Zeit elegant gefertigt. Neelle Bedienung. Carl Ackermann, Herrnfleidermacher, 11306 30 Webergasse 30.

Unter Bezugnahme an das durch den „Rheinischen Kurier“ gebrachte Inserat (welches in verschiedene amtliche Organe weiteren Eingang gefunden), worin die Farbe der äußeren Verpackung meiner Brustbonbons als eine der Gesundheit schädliche dargestellt wurde, erlaube mir, meiner werthen zahlreichen Kundenschaft gegenüber, sowie in Anbetracht meines sich seit mehr als 30 Jahren einer steigenden Anerkennung erfreuenden Fabrikates auf das nachstehende, durch den Königlichen Sanitäts-Commissar Herrn Dr. W. Richter in Köln unterm 28. Januar abgegebene Gutachten noch besonders hinzuweisen.
Köln, im März 1876.

437

Franz Stollwerck,
Hoflieferant, Köln, Hochstraße 9.

Gutachten des Herrn Dr. W. Richter, Königlicher Sanitäts-Commissar in Köln.

Herrn Hoflieferanten Franz Stollwerck, hier.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich in Folge Ihres Auftrages die von Ihrem Disponenten Herrn Rödder mir überwiesene Probe von gelbem Glanzpapier, welches Sie von Ihrem Papier-Lieferanten als giftfrei begogen und zur Anfertigung der Enveloppen zu Ihren Brust-Caramellen bestimmt haben, der chemischen Untersuchung unterworfen habe, als deren Resultat sich ergeben hat,

dah das fragliche gelbe Papier frei von gifthaltigen Bestandtheilen, und namentlich auch frei von chromsaurem Bleitoxid ist.

Demnach steht in sanitärer Beziehung der Anwendung dieses Papiers zu dem oben bezeichneten Zwecke ein weiteres Hinderniß nicht entgegen.

Köln, den 28. Januar 1876.

(ges.) Dr. W. Richter.

Zur gesälligen Beachtung!

11163

Meine angekommenen Frühjahrs- und Sommerstoffe in schönster Auswahl zeige meinen geehrten Abnehmern ganz ergebenst an.

Hochachtungsvoll

P. Braun, Tailleur, 17 gr. Burgstraße 17.

N.B. Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich im Stande, jeden Anforderungen zu genügen.

Buchen-Brennholz 2. Qual.,
geschnitten und gespalten, frei ins Haus, per 50 R. 1 M. 60 Pf.
vorräthig bei W. Geil, Döhlheimerstraße 29a. 208
Walramstraße 17 Kanape billig zu verkaufen. 8167

Megzugs halber zu verkaufen oder zu vermieten ein Landhaus zum Alleinhwohnen. Gesunde Lage, schöne Aussicht. Rah. in der Exped. d. Bl. 10683

Französisch von einem geprästen Franzosen. (Nur ein Franzose gibt die richtige französische Aussprache.) Näheres bei (Professoren-Verein) M. Favrat, Mauergasse 2, Bel-Etage. 6664

Gold- und Velourtapeten, Wand- und Plafond-Decorationen zu billigen Preisen.

Geschäfts-Eröffnung.

Mache einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß mit dem heutigen an hiesigem Platze ein Tapeten- und Rouleaux-Lager eröffne. Eine sorgfältig gewählte Collection bei bescheidenen Preisen setzt mich in den Stand, allen Ansprüchen zu genügen. Indem einem gütig geschenkten Vertrauen in jeder Hinsicht gerecht zu werden suchte, zeichne Hochachtungsvollst.

F. Köhler,

Goldgasse 21 (Muckerhöhle).

Wiesbaden, den 4. März 1876.

Glanz- und matte Tapeten, Rouleauxlager, Naturell-Tapeten. 11097

Goldgasse 21 (Muckerhöhle).

Mittagstisch 11177

150, 70 Pf. und höher in und außer dem Hause Taunusstraße 26. The genuine English Bread white and brown, baked every day and sent to any part of the town.

74 Sydney Bakery upper corner of Röderstrasse.

Weinetiquetten,

die Sorten, stets vorzüglich bei

Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.

I. Kohlen I^a

den besten Bechen sind stets vom Waggon in jedem Quantum zu beziehen durch die Kohlenhandlung von Fritz Menges.

Befellungen werden bei Kaufmann Sd. Weygandt, Kirchgasse 8, Jac. Herz, Helenenstraße 20, sowie in der Restauration Friedrich entgegengenommen.

D. O. 4473

Schwanbacherstraße 7 eine Grube Dung zu verkaufen. 11044

Ein gebrauchter, gemauertes Herd ist innerhalb 3 Tagen billig zu verkaufen Sonnenbergerstraße 3. 11278

Eine große, neue Hundehütte zu verkaufen. N. Exp. 11253

Ein junges Mädchen kann unter günstigen Bedingungen in ein junges Puppengeschäft in die Lehre treten. Näh. Exped. 11036

Ein Lehramädchen für Mode wird gesucht bei M. Schäffer, Langgasse 37. 11117

Ein perfectes Bügelmädchen sucht Jahresstelle. Näheres Markttag 6. 11320

Eine Frau zum Wedertragen gesucht Friedrichstraße 9. 11250

Gesucht.

Eine im Modesach gewandte Verkäuferin, womöglich mit Sprachenkenntnissen, sowie eine erste Putzarbeiterin finden Stelle bei C. Altenkirch, Bad Kreuznach. Gute Zeugnisse erforderlich. 11204

In der Modehandlung von Geschwister Broelsch, vorm. J. Emmerhainz, wird eine Volontärin oder Lehramädchen gesucht. 11404

Eine junge, reinliche Frau, welche bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht Ausbildungsstelle. N. Exp. 11407

Ein Mädchen zu aller Hausarbeit gesucht Emserstraße 29d. 10641

Auf 1. April wird ein von seiner Herrschaft empfohlenes Dienstmädchen gesucht Mauerstraße 6, 2 Stiegen hoch rechts. 10715

Ein anständiges Mädchen, welches alle vor kommenden Hausarbeiten gründlich versteht und mit Kindern umzugehen weiß, wird gegen guten Lohn auf 1. April gesucht. Näh. Exped. 10753

Webergasse 19 wird ein Mädchen gesucht. 11333

Gesucht auf 1. April oder früher ein ordentliches Mädchen. Näheres Neugasse 7, 1 Stiege hoch. 10920

Ein anständiges Mädchen, das mit Kindern umzugehen versteht und etwas Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Näh. Exped. 11237

Ein Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, wird gleich große Burgstraße 8 im Handschuhladen. 11129

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird auf gleich gesucht im Württemberger Hof, Kirchgasse 33. 11329

Adlerstraße 33 wird ein junges Dienstmädchen, am liebsten vom Lande, gesucht. 11288

Ein braves, ruhiges, gut empfohlenes Mädchen sucht eine Stelle als Köchin, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Exped. 2590

Ein braves Mädchen vom Lande, welches Hausarbeit versteht, wird gesucht Friedrichstraße 28 im Laden. 11386

Ein gebildet. Mädchen, in der f. Küche und in der Haushaltung erfahren, in der Erziehung der Kinder, sowie in den feinen Handarbeiten gelbt, sucht auf gleich oder später Stelle als Haushälterin. Näh. Friedrichstraße 8, Part. 11383

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird zum 1. April gesucht Louisestraße 6. 11392

Eine Beihälfe-Köchin in ein Hotel gesucht Taunusstraße 15. 11416

Ein Hausmädchen wird gesucht Nicolasstraße 1. 11378

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann, sucht eine Stelle als Köchin. Näh. Marktstraße 28, Hinterhaus. 11282

Kirchgasse 4 wird ein Dienstmädchen gesucht. 8846

Eine Kammerjungfer sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft. Näheres in der Expedition d. Bl. 10420

Für ein Herren-Confection-Geschäft wird ein flüchtiger Zuschneider gesucht. Näh. Exped. 11215

Ein Tapezierergeschäft gesucht Oranienstraße 13. 11271

Ein Lehrling wird unter günstigen Bedingungen gesucht von Will. Jung, Tapeziter, Webergasse 40. 10470

10,000 Thaler auf 1. Hypothek Anfang Mai auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 10925

Adelheidstraße 25a, Hinterh., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5699

Albrechtstraße 3a ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und vollständigem Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Carl Beckel, Louisestraße 22. 20284

Elisabethenstraße 8

ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche z., mit oder ohne Möbel, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7489

Frankenstraße 9 findet im 3. Stock 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 8236

Geisbergstraße 18 findet im 1. Stock 2—3 unmöbl. Zimmer (auf Wunsch mit Küche, Mansarde, Keller z.) auf 1. April, sowie ein möbl. Parterre-Zimmer mit oder ohne Cabinet auf gleich zu verm. 11114

Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 7310

Hellmundstraße 3a ist der 4. Stock mit allem Zubehör auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stock. 11272

Hellmundstraße 13, Bel-Etage, findet gut möblierte Zimmer an anständige Herren zu vermieten. 11341

Mainzerstraße 14 ist die möblierte Bel-Etage sofort und die Parterre-Wohnung (möbliert oder unmöbliert) auf 1. April zu vermieten. 10039

Mauerstraße 6, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer per 15. März zu vermieten. 11341

Moritzstraße 5 ist eine kleine Wohnung im Seitenbau an eine ruhige Familie zu verm. und am 1. April zu beziehen. 11364

Oranienstraße 4 findet zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 9149

Schönenhofstraße 2 (Maison St. Petersburg) ist ein schön möblierter Salon mit 1—2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweit zu vermieten. 10906

Taunusstraße 12 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 11351
Wilhelmstraße 18 ist ein Logis von 4 auch 5 Zimmern, welche ic. auf gleich oder 1. April billig zu vermieten. Näh. Parterre. 11133

Möblierte Wohnung zu vermieten Sonnenbergerstraße 3. 10695
Ein Daglogis mit sämtlichem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten kleine Schwabacherstraße 4. 11038

Eine abgeschlossene Parterre-Wohnung in der Adolphstraße ist an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Exped. 10480

Drei kleine Wohnungen sind auf gleich oder später zu vermieten Sommerstraße 4 bei G. Pfleider. 11276

Ein freundliches Zimmer zu vermieten Feldstraße 21, 1 St. h. 11227

Eine Wohnung, 3 Stiegen hoch, zu vermieten Marktstraße 18. 11436

Möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Marktstr. 13. 11436

In der Nähe der Gymnasien und der Kasernen ist ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. Exped. 10444

Ein freundlich möbliertes Zimmer, sowie eine große, möblierte Manzarde zu vermieten. Näh. Webergasse 38, 2. St. 11173

Schöne Räumlichkeiten, zu jedem Geschäftsbetriebe passend, sogleich zu vermieten. Näh. Exped. 9529

Kirchgasse 12 ist eine Werkstatt mit Feuergerichtigkeit auf gleich zu vermieten. 4887

Stall. Wörthstraße 20 ist ein Stall für zwei Pferde nebst Remise, Futterkammer und Heuspeicher zu vermieten. 11053

Friedrichstraße 28, h. 1 St., erhalten 2 Herren Kost u. Logis. 11411

Die Stiefmutter.

Erzählung von Mary Dobson.

(Schluß.)

"Was haben Sie auf diese Erklärungen zu antworten?" fragte Herr Hochheim, als Louise um Athem zu schöpfen inne hielt.

"Kein Wort!" erwiderte stolz und hochfahrend die Angestellte. "Wenn mein Gatte sich herabläßt, aus Quellen zu schöpfen, wie er gethan, dann bleibt mir nichts zu sagen übrig!"

Auf einen Wink ihres Herrn entfernte sich die Dienerin, und als sie gegangen, sprach Herr Hochheim nochmals zu seiner Gattin:

"Sie werden einsehen, Madame, daß nach diesen Vorfällen eine Trennung für uns beide nur wünschenswerth sein kann, zumal Sie erklären, mit meiner Tochter nicht unter einem Dache leben zu wollen. Da ich nicht erwarte, Sie nach diesem Tage wieder zu sehen, wollen wir gleich hier das Geschäftliche der Sache abmachen. Von den zehntausend Thalern, die ich Ihnen bei unserer Verbindung ausgezahlt, werden Sie lebenslänglich die Zinsen erhalten, ein Weiteres werde ich mich veranlaßt sehen, für Sie zu thun, wenn Sie für immer diese Stadt verlassen und fern von hier leben wollen. Ihre Wünsche bitte ich mir schriftlich mitzutheilen, und werde ich sie pünktlich bejorgen lassen."

Nach diesen ruhigen, bestimmten Worten folgte ein heftiger Zornes-erzug von Frau Hochheim, denn als sie einsah, daß für sie Alles verloren, legte sie auch ihrer Zunge nicht länger Bügel an, sondern fiel in heftigen Ausdrücken über ihren Gatten, seine Tochter und auch mich her, den sie der größten Falschheit und Doppelzüngigkeit beschuldigte, drohte, sich an Johann und Christine furchtbar rächen zu wollen, und slog endlich, ihre Elfsriede hinter sich herziehend, aus dem Zimmer.

Noch am selben Abend reiste sie mit dieser ab, wobei sie Beider Schmuck- und Werthsachen, sowie sämtliches in ihren Händen befindliche Geld mitnahm. Sie hatte ein langes Register aller derjenigen Dinge hinterlassen, welche sie zu haben wünschte und als ihr Eigentum erklärte, und zugleich einen Anwalt der Stadt genannt, dem sie ihre Gelegenheit übertragen, und der ihre Rechte zu wahren habe.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: F. Greig in Wiesbaden.

Ihren Wünschen ward pünktlich Folge geleistet, sie erhielt jährlich von ihrem Gatten eine ansehnliche Summe Geldes und kam hinfür mit ihrer Tochter im südlichen Deutschland. Vor einigen Jahren ist Herr Steinhalt gestorben und hat Elfsriede zu seiner Unmerklichkeit eingesetzt, wodurch es ihr möglich ward, eine Heirath nach ihrem Herz und Sinn zu schließen. —

Mein Freund und ich wurden von Herrn Hochheim aufgefordert den Abend des so ergebnisreichen Tages bei ihm und seiner Tochter zu verleben, und als wir uns einstellten, fanden wir den kleinen Mann ebenfalls anwesend, dem es übrigens in den glänzenden Räumen anstrengend zu gefallen schien, denn trotz der späten Stunde spielte er mit munter und guter Dinge mit den schönen Spielsachen, die sein Großvater schon am Morgen für ihn eingekauft hatte. Als in unserem kleinen Kreise sämtliche Ereignisse in der Folge noch einmal besprochen wurden bestätigte Herr Hochheim alle Versprechungen, die wir in seinem Name gemacht, und gab den beiden Mädchen wie auch Johanna ein ansehnliches Geldgeschenk, wodurch es Christinen möglich ward, ihren Verlobten zu heirathen.

Hier ließ Dr. Buchwald eine Pause eintreten und diese den unge einer seiner Zuhörer, um zu fragen: "Was aber sagte, als er heimkehrte junge Linden zu dieser plötzlichen, glücklichen Veränderung der Verhältnisse seines Gattin? Gewiß freute auch er sich derselben, wie ebenfalls sie und seinen kleinen Sohn unter dem Schutz ihres Vaters wiederzufinden."

"Er kehrte nicht heim," lautete die ernste Antwort, sondern das Schiff, welches wirklich zur festgelegten Zeit im Hafen einlief, brachte die Nachricht, daß er sammt einigen Matrosen schon vor vielen Meilen am Cap Horn von einem furchterlichen Windstoß über Bord geschwungen und dabei ertrunken sei. Frau Linden ward dies so schauderlich wie möglich mitgetheilt; sie beweinte ihn lange und aufrichtig, und empfand nunmehr so mehr das Glück, wieder bei ihrem Vater zu sein."

"Und was ist später aus ihr geworden? Hat sie, so jung und schön, sich entschlossen, eine andere Verbindung einzugehen, oder ist sie mit ihrem Sohne noch im Vaterhause?"

In diesem Augenblick ward, zwar etwas stürmisch, die Thür geöffnet und zwei bildschöne Kinder, ein etwa siebenjähriger Knabe und ein vierjähriges Mädchen, sprangen mutter ins Zimmer des Vaters, um ihn anzusehen, daß Mammie mit dem Thee auf die Herren warte. Gleich darauf trat auch diese ein, eine schöne, anmuthige Frau, welche mit der gewinnenden Freundlichkeit die Gäste ihres Mannes begrüßte, indem sie selbst, sie mit Blicken der zärtlichsten Liebe betrachtend, sprach: "Liebst Kind, sag' doch Du meinen Herren Collegen, was aus der einzigen Malwina Linden geworden. Ich habe, von ihnen aufgefordert, ein Ereignis aus meinem Leben als Arzt erzählt, und gerade das gewählt, wodurch sie kennen gelernt. Mein Bericht hat länger gewährt als ich dachte, da Du uns schon die Theestunde verhindest!"

Die Frau Professor war bei diesen Worten so lieblich verschönert, wie ein kaum achzehnjähriges Mädchen erröthet; jetzt heftete sie ihre schönen Augen auf ihren Gatten, und ihren Arm in den seimigen schwungend, entgegnete sie mit tiefbewegter Stimme: "Sie ist das glückliche Weib des Mannes geworden, der sich ihrer in Roth und Eland angewandt, der ihren Kampf für sie ausgefämpft und sie ihrem Vater wieder zugeführt."

Einige der Anwesenden ließen einen Laut des Staunens vernehmen, andere lächelten voll Befriedigung, indem Dr. Buchwald's ältester Sohn sagte: "Wie, Sie waren — —"

"Ich bin Malwina Hochheim oder Malwina Linden — und das hier sind unsere Kinder, Edmund und seine kleine Schwester Milla, wie er den Namen Malwina sich abgekürzt. Auch unseren lieben Vater werden Sie kennen lernen, denn er kommt schon bald, um einige Zeit, vielleicht für immer bei uns zu bleiben! — Doch meine Freunde, dürfen wir den Thee nicht länger warten lassen. Sie können bei demselben die Geschichte unserer Liebe und unserer Begegnung erfahren, welche, wie ich Ihnen deutlich ansehe, Sie ebenfalls zu erfahren wünschen!"

Und so geschah es auch. Noch lange saßen die Collegen des neuen Professors im Zimmer seiner Gattin, und besprachen mit dem so glücklichen Paar die wunderbaren Tugenden der Vorsehung, wie sich in ihrem Leben so unwiderleglich offenbart.